

München, 02.09.2018

Anfrage

zum Bau und zur Ausführung der Umweltverbundröhre Laim

In der Hochglanzbroschüre zum **Münchner Jahresrückblick 2017** der Landeshauptstadt München ist unter dem Abschnitt **Verkehr** zum „13. Dezember“ zu lesen:

13. Dezember

Der Stadtrat genehmigt die planfestgestellte Entwurfsplanung für die Umweltverbundröhre in Laim. In der neuen Röhre sind neben Bushaltestellen ein breiter Gehweg, ein Radweg sowie eine direkte Zugangsmöglichkeit zu den S-Bahnhaltestellen vorgesehen. Die neue Unterführung wird östlich der bestehenden „Laimer Röhre“ errichtet. Sie wird als Bestandteil der 2. Stammstrecke von der Deutschen Bahn im Auftrag der Landeshauptstadt München errichtet. Die Projektkosten für die planfestgestellte Lösung betragen 96,7 € Millionen Euro. Der Stadtrat genehmigt zusätzlich 10 Millionen für die Änderung bereits genehmigter Pläne durch die Stadtwerke München für breitere Bushaltestellen.

Daneben ist in einer Fotomontage dieser „Wichtige Verkehrsknotenpunkt: die Umweltverbundröhre Laim“ dargestellt, mit mehreren blauen Buszügen.

Es stellen sich folgende Fragen zur Veröffentlichung der Landeshauptstadt München:

- Ist eine Führung der Tram-Westtangente in der Umweltverbundröhre nicht mehr vorgesehen?
- Bedeuten „... die Änderung bereits genehmigter Pläne ... für breitere Bushaltestellen“, dass für eine lange Zeit ein Busverkehr in der Laimer Röhre vorgesehen ist?
- Soll erst in einer späteren Phase die Umweltverbundröhre für eine Tram-Westtangente umgebaut werden?
- falls ja, ist dies ohne Probleme und ein neues Planfeststellungsverfahren möglich?
- Warum wird entlang der Fürstenrieder Straße der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen stets abgelehnt, wenn auf der gleichen Busstrecke im Bereich der Umweltverbundröhre die Bushaltestellen sogar noch „breiter“ ausgebaut werden sollen?

Alfred Nagel,
Sprecher der CSU im BA 7, Sendling-Westpark